

Aerzte.**DR. C. L. RITTER,**

Newton Clappool Gebäude,
Raum 222-223.
(Pennsylvania und Ohio Str.) 2. Stock.
Office-Stunden: 9 bis 10:30, 2 bis 3:30 Uhr
7 bis 8 Uhr Abends am Montag, Dienstag,
Donnerstag, Samstag.
Buchung: 1448 Prospect Street,
Stunden: 8 Uhr Vormittags und 1 Uhr Nachmittags.
Neues Telefon 9806.

Dr. J. A. Sutcliffe,

Wund-Arzt,
Geschlechts-, Urin- und Rectum
Krankheiten.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr M., 2 bis 4 Uhr R.

Wm. Stoeffler
Saloon.
202 Nord Noble Str.
Neues Telefon 2001.

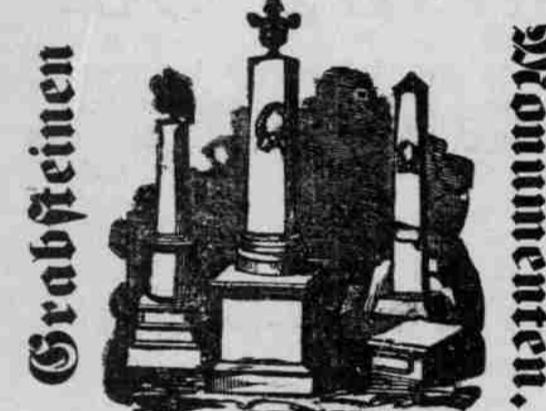
\$1.50
Rundfahrt
Sonntag, 8. Mai.

Cincinnati.**\$1.25 Hamilton; \$1.00 Nashville und**
Connersville.**Baseball—Cincinnati vs. Brooklyn.****Spezialzug fährt um 7 Uhr Morgens ab;**
verlässt Cincinnati zur Rückfahrt 6:20 Abends**Achtung.**

Empire Wood & Coal Co. empfiehlt
Holz für Bäder, 2 Fuß lang, gespalten,
beste Qualität, \$3 die Ladung; sowie
Sägemühlen Holz, Buchen und Ahorn,
14 Zoll lang, gespalten oder unge-
spalten, \$2 die Ladung.

Fabrik-Holz, \$2 die Ladung.

Empire Coal & Wood Co.
553 Lincoln Str.
Telephon: Neu. 9291.
Mitt. Main 1156.
Neu. 4780.
Mitt. Main 3208.

Große Auswahl von**Aug. Diener,****No. 449 Ost Washington Str.**
Neues Telefon 2525.**Niedrige Raten..****...nach...****Californien**
und zurück**...via...****Big Four Route**

General-Conferenz der
Methodisten Episcopal Kirche,
Los Angeles, beginnend 3. Mai.

National Association der
Detail Groceristen der Ver. Staaten

San Francisco, 3. bis 8. Mai.

Fahrläufe nach San Francisco und Los
Angeles, Cal., und zurück werden verlaut
vom 22. April bis einschließlich 30. April
1904; ebenso am 1. Mai für solche Flüge, die
ihre Passagiere in Chicago, Keokuk, St.
Louis oder Cairo an demselben Tag landen,
von allen Punkten der "Big Four", Cin-
cinnati Northern und S. & W. R. R. zu
sehr niedrigen Raten.

Sicherheits-Reiseurkarte bestehend auf 20. Juno
Liberalen Ueberlegungs-Privilegien.**Western Christian Advocate's Special-List für**
Los Angeles, für die Neueröffnung der Delegations und
Auktionen, welche die Pacific Flüge zu besuchen wün-
schen, lädt die Big Four Route.**Für nähere Information und Anthalten wende-**
man sich an die Big Four Ticket Agenten oder Freunde**WARRREN J. LYNCH,****Gen'l Pass & Ticket Agent, Cincinnati, Ohio.**

Von der Weltausstellung.

Der erste regelmäßige Tag mit dem strahlenden Bilde am Abend.

Streiks und Aussperrungen. — **Corrupter Bundesanwalt.** — **Schneestürme.**
Erste Zahlung an Panama. — **Kabel-Dampfer „Stephan“.** — **Deutscher**
Capitän ermordet. — **Nede Cleveland's.**

Der erste regelmäßige Tag.

St. Louis, 2. Mai. Welt-
Ausstellungsg-Platz. — Die
amtliche Ankündigung über die genaue
Zahl des Publikums am Samstag, dem
Eröffnungstag, wird erst erfolgen,
wenn die Richtigkeit der Zahlung über
jeden Zweifel festgestellt ist.

Präsident Francis erklärte, daß sich
ein großes Interesse im ganzen Lande
wegen hierüber abgeschlossener Wetten
wegen und deshalb jede Vorhersage ge-
troffen würde, um einen Fehlkun zu
vermeiden.

Das Zahlungs-Resultat wird vor-
ausichtlich morgen mitgetheilt.

Als der erste regelmäßige Tag der
Louisiana-Anfahrt - Ausstellung zur
Neige gegangen war und das Zwielicht
die Elfenbeinstadt eingehüllt hatte,
brach plötzlich von den vielen tausenden
elektrischen Lichtern auf den Haupt-
Gebäuden und der Staaten-Galerie,
welche die Festhalle überträgt, ein Licht-
meer hervor, die Plaza von St. Louis
und die Lagune erleuchtend.

Weisse Lichter kamen zur Verwen-
dung und der Hauptthil des Ausstel-
lungsspaltes erreichte einen noch fest-
licheren Eindruck als am Tage, indem
die Plaza zum Mittelpunkt des Inter-
esses wurde. Zwielicht bildet das
Signal zur Schließung der Haupt-
Ausstellungs-Paläste für die Nacht und
bis 11 Uhr können sich die Besucher in
den Concessionen vergnügen, an den
Lagunen - Fahrten in Gondeln und
Booten, der Musik vor den verschiede-
nen Kapellen und den Promenaden.
Verschiedene Nächte hindurch werden
weisse Lichter zur Beleuchtung benutzt;
hierach wird ein Versuch mit 20,000
farbigen gemacht, bis sich herausstellt,
welche Farbe den besten Beleuchtungs-
Effekt hervorbringt.

Heute Abend assistirten Frau Da-
niel Manning, die Präsidentin, und die
Mitglieder der Frauen-Behörde bei
einem Empfang, den Gouverneur Pea-
body von Colorado den Beamten und
Wirtenträgern der Ausstellung gab.
Eine der am meisten einladenden Ausstel-
lungen befindet sich im Gartenbau-Pa-
läst, wo sich 15,000 Platten mit
Apfeln, Birnen, Orangen in sämtlichen
Verschiedenheiten, welche die
Zucht dieser Früchte in Amerika auf-
weist, befinden.

Den Theatrum des Gebäudes der
Frauen-Behörde wird ein Bild von
Theodore Roosevelt, der Gattin des
Präsidenten, umgeben von über 50
Bildern von Gesellschaftsdamen von
St. Louis und Missouri, schmücken.

50 Pawnee und Wichita Indianer
finden von Oklahoma angelangt und
wurden auf der Indianer-Reservierung
einsquartiert. Bald nach der Ankunft
wurde der Gattin des Dolmetschers der
Indianer, B. Hunt, eine Tochter ge-
boren und "Louisiana" getauft.

Schneestürme.

Cripple Creek, Col., 2. Mai. Ein Sturm welcher hier am Freitag
begann, entwidete sich heute zum Bliz-
zard. Heute Mittag lag der Schne 2
Fuß hoch auf den Straßen der Stadt,
zweimal so viel auf den Hügeln.

Colorado Springs, Col., 2. Mai. Die heftigen Regengüsse seit
den letzten 24 Stunden brachten die
Bergströme zum Überfließen. Die
Böhlen erlitten schweren Schaden und
auch der Verkehr ist an manchen Orten
gehemmt.

Falsches Zeugnis eines
Mormonen.

Washington, 2. Mai. A. M. Cannon Jr., aus Utah, reiste von Salt
Lake City nach Washington, um die
Wahlkommission des Senats zu be-
nachrichtigen, er habe mit der Aus-
sage an namhafe "Gentile" in Utah,
dass Mormonen-Präsident Smith in
Bielwiederei lebe, einen Meineid ge-
schworen.

Cannon war als Zeuge bei der heutigen
Smoot-Uterforschung, als er diese
Selbstbeschuldigung abgab. Als einzige
Erklärung vermochte er Trunken-
heit anzugeben.

Sen Katamaya, Redakteur des "So-
**cialist" in Tokio, Japan, hatte einen
Ghrenst inne und wurde mit Beifall
begruft.**

Tiefer Fall.

Das ehemalige Cabinets-Mitglied
Tynor auf der Anklagebank.

Washington, 2. Mai. Der
zweite der Postamts-Prozesse begann
heute, als J. R. Tynor und H. S.
Barret auf der Anklagebank erschienen
unter der Beschuldigung, die Regierung
durch ihre Unterlassung, gewisse ge-
setzübertretende Investition-Gesell-
schaften zu verfolgen, betrogen zu haben.

Tynor, in Grant's Cabinet General-
Postmeister, war mehrere Jahre lang
Hilfs-Generalanwalt für das Post-
departement und sein Neffe Barret gehörte
demselben Bureau als Rechtsrat an.

Tynor wurde Nachmittags in einem
Krankenstube in den Gerichtssaal ge-
bracht, von Gattin und Arzt begleitet,
da die Befürchtung bestand, der betagte
Angellagte möchte unter der Aufregung
zusammenbrechen.

Beide Angellagte erklärten sich für
nichtschuldig. Es wurde mit der Zu-
sammenstellung der Jury begonnen,
worauf sich der Gerichtshof vertagte.
Richter Pritchard kündigte an, dass Tynor
im Hinblick auf seinen hinsfälligen
Stand vom weiteren Erscheinen im
Gerichtssaal entbunden würde.

Seltsame Wette.

Cleveland, 2. Mai. D. W. Evans von Bowling Green, O., machte
sich heute aus der hiesigen Stadt-Halle
nach San Francisco auf, zum Aus-
trag einer Wahl-Wette einen Schub-
fahrer schickend. Evans wette, dass
Bürgermeister Johnson leichter Herbst
zum Gouverneur von Ohio gewählt
würde; der Berliner hatte einen Schub-
fahrer durch den Continent von Cleve-
land nach San Francisco und wieder
zurück zu schicken, außerdem muss die
Reise ohne Geld zurückgelegt werden.

Weitere Rechtsstreife.

Trinidad, Colo., 1. Mai. 16 Leute wurden auf Befehl von
Major Hill deportiert und in Aufsicht
eines Offiziers nebst Soldaten auf
einem Sonderzug nach New Mexico
gebracht. Die Verhafteten werden wegen
Verbrechen gegen das Militär-Recht
deportiert.

Mord und Selbstmord.

Cincinnati, 2. Mai. An

Vine und Canal Str. erschoss heute
O. Seeger Marie Gurtner und hier-
auf sich selbst. Die beiden waren Vie-
hälter, hatten aber häufigen Streit.
Weiterhin sind sie beide verhaftet.

Verhängnisvoller Brand.

Chicago, 2. Mai. Bei einem
Brande, der heute in einem dreistödi-
gen Gebäude an Market Str. ausbrach,
starb J. Webb um's Leben; zahlreiche
andere wurden verletzt und entkamen
nur mit Mühe dem Tode. Die In-
assen des Gebäudes schließen beim
Brand-Ausbruch und nur das rasche
Eingreifen der Feuerwehr rettete ihr
Leben. Bei den Rettungsarbeiten er-
litten 2 Feuerwehrleute und ein Poli-
zeibeamter Verlehrungen. Der Schaden
ist gering.

Schachturnier.

Cambridge Springs, Pa., 2. Mai. Bei der heutigen fünften
Runde des internat. Schachturniers
wurde das Resultat: Dieses schlug Pills-
bury in 35 Zügen, Lasker und Mar-
shall Remis, Lawrence von Fox ge-
schlagen, Schlechter gegen Napier 21
Zügen, Teichmann siegte gegen Marco
in 32 Zügen, Hodges verlor an Del-
mar, in 26 Zügen, Showalter und Janowski
vertagten ihr Spiel in gleicher Stellung, Barry geschlagen von
Spassky in 30 Zügen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: "Baderland" von Antwerpen;
"Minnetonka" von London;
"La Gascogne" von Havre;
"America" von Genua und Neapel;
"Armenian" von Liverpool;
"Potsdam" von Rotterdam und Boulogne.

Plymouth: "Kaiser Wilhelm der Große"
von New York.

Genova: "Princess Victoria Louise"
von New York, über Funchal und Neapel (Mittelmeer - Kreuzfahrt).

London: "Minneapolis" von New
York.

Bremen: "Hannover" von Galveston;
"Bremen" von New York, über

Plymouth und Cherbourg.

Liverpool: "Austrian" von Halifax;

"Cestrian" von Boston.

Hamburg: "Columbia" von New York.

Antwerpen: "Zeeland" von New York.

Cherbourg: "Kaiser Wilhelm der

Große" von New York.

Rußland und die Dardanellen.

Rußland verlangt von der Türkei
die Begleichung der alten Kriegsosten-
schuld. Darauf wäre an und für sich
nichts Bemerkenswerthes, denn jede
Macht, welche einen langwierigen Krieg
vor sich sieht, wird auf die Einziehung
ihrer Ausstände bedacht sein. Die
Türkei steht aber selbst in einer so gro-
ßen Finanzkrise, daß Rußland ge-
genwärtig kaum irgend welche
Möglichkeit hat, zu seinem Gelde zu kom-
men. Unter diesen Umständen ver-
dienen die Meldungen Beachtung,
welche die russische Forderung als
Druck auf die Pforte bezeichnen, für
seine Flotte des Schwarzen Meeres
die Erlaubnis zur Durchfahrt durch
die Dardanellen zu erwirken.

Kriegsberichterstattung und Fun-

telegraphie.

Rußland hat an die Mächte die Mit-
teilung gerichtet, daß Kriegsberichter-
spondenten, welche sich zur Berichterstat-
tung der Funken (drohende) Tele-
graphie bedienen, als Spione betrach-
tet und, wenn sie in Gefangenschaft ge-
rathen, erschossen werden sollen. Ruß-
land stützt sich dabei amisch auf die
Möglichkeit, daß japanische Kriegs-
schiffe in der Lage wären, solche De-
speschen abzufangen, und daß der russi-
schen Heeres- und Flottenteilung dar-
aus schwere Nachtheile erwachsen kön-
nen. Nebenbei fürchtet die Regierung
des Zaren wohl aber auch, daß die englischen
Kriegsberichterstonden unter der Hand
ein Klein wenig Spionage treiben und
Großbritannien verbündet werden.
Freilich wird der Herr sich andererseits wohl
auch hüten, mit den Russen in zu nahe
Berührung zu kommen.

Die kriegsführende Macht hat das
Recht und die Pflicht, ihre Streitkräfte
nach Möglichkeit gegen Verträge zu
schicken, und so mag die russische
Kriegsleitung auch wohl die Befugnis
haben, jede Art der Kriegsberichterstat-
tung zu verbieten, von der sie eine Schä-
digung ihrer Pläne und Operationen
fürchten kann. Besonders ist dies
der Fall, wenn sie beispielweise einige russi-
schen Torpedoboote unter einer Han-
delsflagge die Dardanellen zu passieren
suchen. Aber England prüft dagegen, und
die anderen Mächte nehmen Rußlands
Erklärung nicht ganz ganz ernst.
Unter diesen Umständen entbunden
sind die Russen, die über die Dardanellen
die Sperrung der Dardanellen zu verhindern
suchen, und behielten sich darüber
nichts zurück, was nur die Be-
fugnis vor, klein Kriegsschiffe, welche
im Dienste der Diplomatie stehen, ohne
besondere Genehmigung der Pforte
durch die Meerenge fahren zu dürfen.
Im Jahre 1840, als die ä